

Blutspender helfen der Brauchtumpflege

Maigesellschaft Junkersdorf sammelt Obolus für ihre traditionelle Tanzveranstaltung

VON SANDRA MILDEN

JUNKERSDORF. Seit Jahren versucht die Maigesellschaft Junkersdorf mit ihrer jährlichen Blutspendenaktion die 100-Spender-Marke zu erreichen. Und dieses Mal hat sie es geschafft: Die magische „100“ wurde geknackt. Wenn auch denkbar knapp.

Unter den 101 Spendern befanden sich 19 Erstspender. Die Spender geben ihr Blut ohne finanziellen Ausgleich. Dafür erhält die Maigesellschaft einen finanziellen Obolus, der in die traditionelle „Tanz-in-den-Mai-Veranstaltung“ wandert. Dafür ist das Tanzvergnügen im Mehrzweckraum der Ildefons-Herwegen-Schule, wo auch die Blutspendenaktion in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt wurde, für alle kostenfrei. Die Spendenaktion ist für die Vereinsmitglieder eine Selbstverständlichkeit. „Wir sehen das als unsere Verpflichtung an“, meint Daniel Stupp. Stupp ist der erste Vorsitzende des Vereins, der 1982 gegründet wurde.

Ein Verein mit gut 190 Mitgliedern, alterstechnisch quer



Auf große Resonanz stieß die Blutspendeaktion in Junkersdorf. (Foto: Milden)

durch die Bank gemischt, der insbesondere der Maitradition frönen möchte. Die Veranstaltung auf den 1. Mai sowie der Frühschoppen am Feiertag werden von den Vereinsmitgliedern organisiert. Bühne,

Musikbeschaffung, Getränkeauschank und die mittlerweile sehr beliebte Cocktailbar gehören zum Aufgabenfeld der Mitglieder. Neben den Maiveranstaltungen geht die Gesellschaft im örtlichen Karnevals-

zug mit, organisiert eine Sommertour und eine Weihnachtsfeier und bietet donnerstags ein Sportprogramm an.

„Der Hauptakt ist und bleibt aber das Maifest“, meint Stupp. Die Wahl der Maikönigin, nicht

ganz unähnlich dem Auswahlverfahren der RTL-Castingshow „Der Bachelor“, ist seit Jahren etablierter und gern gesehener Programmpunkt. Die Teilnehmerinnen müssen mindestens 16 Jahre alt sein, die Männer, die die Damen aussuchen, „kundig“, wie Stupp meinte.

100 langstielige Rosen werden dann verteilt. Wer am Ende die meisten Rosen auf sich vereint, wird Maikönigin und darf sich einen König wählen. Weitere Verpflichtungen im Jahr seien mit der Rolle allerdings nicht verbunden, erläuterte der Vereinsvorsitzende.

Verwendung in der Krebstherapie

Die Blutspendeaktion der Maigesellschaft ist wichtig, insbesondere, um junge Menschen zum Spenden zu animieren. Denn die Zahlen seien rückläufig, wie Rettungssanitäter Sven Troedsson vom DRK erläuterte. Alle Spenderkonserven gingen nach Breitscheid und Hagen zur Aufbereitung. „Das meiste Blut wird

heute nicht mehr bei Unfällen benötigt, sondern geht aufbereitet in die Krebstherapie“, meinte der Rettungssanitäter. „Einmal Stechen, zweimal helfen“ war dann auch bereits zum zweiten Mal die Devise, denn Spender zwischen 18 und 40 Jahren konnten sich gleichzeitig als Knochenmarkspender typisieren lassen.

Dr. Udo Vögeler von der Stefan-Morsch-Stiftung, Deutschlands ältester Stammzellen-spenderdatei, findet dieses Prozedere aus mehrfacher Sicht positiv. Die Gewinnung aus einer Speichelprobe funktioniert nicht immer, außerdem seien die Spender bereits an den kleinen „Nadel-Pieks“ gewohnt. Die Stammzellenspender werden insbesondere in der Krebstherapie eingesetzt. „Wir lassen heute keinen Krebspatienten mehr sterben“, meint Vögeler.

Mit einer Aktion wie dieser an der Ildefons-Herwegen-Schule werden etwa zehn potenzielle neue Spender in die Datei aufgenommen, die bundesweit rund vier Millionen Spender registriert habe. Für Vögeler ein durchaus zufriedenstellendes Resultat.

Tulpenfest soll auf die Hauptstraße

Neuaufgabe nach einjähriger Pause fand einen regen Anklang

WIDDERSDORF. „Es ist ein kleiner Neuanfang“, sagt Angela Sölter vom Organisationsteam des WfW (Wir schaffen für Widdersdorf) über das Tulpenfest, das nach einjähriger Zwangspause an neuem Standort bei strahlendem Sonnenschein viele Widdersdorfer auf den großen Parkplatz des Ärztehauses in der Heckgasse lockte. Der bisherige Veranstaltungsort, das Info-Center der Firma Amand, stand nicht mehr zur Verfügung, und so setzten sich die Aktiven des WfW zusammen, suchten und fanden einen neuen Festplatz und beschlossen, die bisherige Gruppierung WfW in einen Verein zu überführen. Dieser Verein in Form einer Werbebegegnung soll Teil des Dorflebens werden und den Wandel des Veedels mitgestalten.

Am Tulpenfest beteiligten sich viele neue und alteingesessene Unternehmen. Sport, Kultur, Wirtschaft und Politik – alles war vertreten. Unter anderem engagierten sich der Sportverein, die Widdersdor-

fer Interessengemeinschaft (WIG), die sich eher um die politischen Themen kümmert, und die Widdersdorfer Künstlergemeinschaft. WfW-Schriftführer Stefan Döbereck stellte erfreut fest: „Das Dorf ist hochinteressiert an dem Fest. Und das Orga-Team hat einen sehr guten, neuen Schwung gefunden. Die Widdersdorfer Geschäftsleute müssen zusammenhalten und den Kunden zeigen: Wir können was.“

Am Ende des Tages zog Döbereck eine rundum positive Bilanz: „Etwa 850 Besucher zählte die Neuaufgabe des Tulpenfestes. Wir konnten an dem Tag drei neue Unternehmen gewinnen. Damit sind wir 39 Mitglieder. Jetzt geht es in großen Schritten auf die Vereinsgründung zu.“ Ein weiteres großes Ziel hat die Werbebegegnung mittelfristig im Visier: „Das Tulpenfest soll als Stadtteilstadt auf der Hauptstraße stattfinden und weiter zum Zusammenwachsen von Alt- und Neu-Widdersdorf beitragen.“ (akr)



Zahlreiche Besucher kamen auf den Festplatz, wo es neben Blumen auch Erfrischungen gab. (Foto: Krick)

**Lächeln inklusive.
Die Kölner Bank in Nippes**

Hereinspaziert! Wir wissen, was in Finanzfragen wirklich zählt – eine persönliche, kompetente und vertrauensvolle Beratung vor Ort im Veedel. Lächeln inklusive.

Was wir für Sie tun können? Besuchen Sie uns und finden Sie es heraus! In Ihrer Filiale im Veedel, online unter www.koelnerbank.de oder per Telefon: 0221/2003-2004.

Filiale Nippes: Neusser Straße 235, 50733 Köln



all-zesamme



Kölner Bank eG
Ihre Volksbank in Köln.